

# Hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit Asperger-Syndrom

SwissGifted

Wettingen 16.1.2010

Eveline Schwizer

*ingenia*

**Begabung fördern**

Gakleinenweg 9, CH 9471 Grabs  
Telefon +41 (0)79 66 99 023  
info@ingenia.ch, www.ingenia.ch

# Inhalt

- I. Was ist Autismus? Was ist das Aspergersyndrom?
- II. Hochbegabte mit Asperger-Syndrom: Unterschiede
- III. Auffälligkeiten und schulische Strategien
- IV. Literatur und Anlaufstellen

# Was ist Autismus?

## Definition der Autismus-Spektrum-Störung

- qualitative Beeinträchtigung der reziproken sozialen Interaktion
- qualitative Beeinträchtigung der verbalen und nonverbalen Kommunikation
- eingeschränkte Interessen und repetitives Verhalten
- Auftreten der Störung vor dem Alter von 3 Jahren
- (ungewöhnliche sensorische Interessen)

# Wie wird das Asperger-Syndrom diagnostiziert?

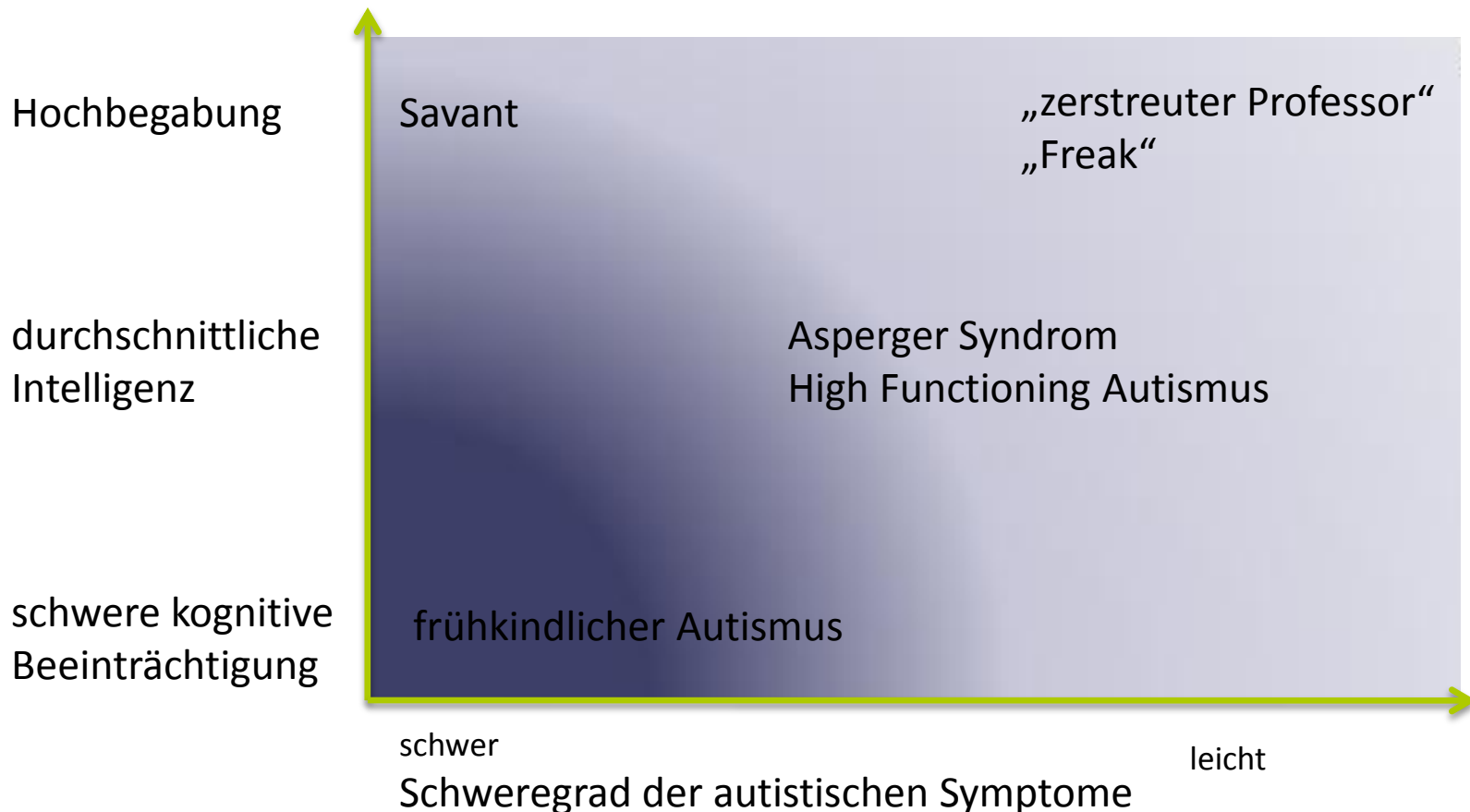
Diagnostische Kriterien nach ICD-10 wie Autismus aber:

- Fehlen einer Sprachentwicklungsverzögerung (erste Worte im 2. Lebensjahr)
- keine klinisch bedeutsame Verzögerung in der kognitiven Entwicklung

Diagnose meist erst im Schulalter.

Für eine IV-Anerkennung müssen aber Auffälligkeiten vor dem Alter von 5 Jahren nachgewiesen sein.

# Autismus-Spektrum-Störung



# Merkmale

- Beeinträchtigung der sozialen Interaktion:
  - auffälliges nicht-verbales Verhalten (Blickkontakt, Gesten, Mimik, Körpersprache)
  - Unfähigkeit, zwanglose Beziehungen zu Gleichaltrigen herzustellen
  - fehlendes emotionales Mitreagieren
  - erkennen soziale Spielregeln und Konventionen nicht

# Merkmale

- ungewöhnlich ausgeprägte und spezielle Interessen und stereotype Verhaltensmuster
  - Spezialinteressen werden intensiv ausgeübt
  - auffällige Themen
  - auffällige Intensität der Beschäftigung, keine Zeit für Anderes
  - altersabhängiger Übergang von einfachen, konkreten Themen zu komplexeren, abstrakten Interessen (z. B. Science Fiction, Fantasy, berühmte Personen, geschichtliche Themen)

# Merkmale

- Beeinträchtigung des Sprachgefühls
  - flüssige Sprache, grosser Wortschatz, oft pedantisch und altklug
  - ungewöhnliche Sprechmelodie, geringe Modulation
  - ungewöhnliche Tonlage
  - reden, wann sie wollen, ohne Anpassung an Zuhörende
  - Selbstgespräche
  - wortwörtliche Interpretation

# Merkmale

- Schwierigkeiten sich auf Neues einzustellen
  - bevorzugen Routine und Kontinuität im Alltag
- häufig zusätzlich
  - motorische Ungeschicklichkeit
  - Manierismen / Ticks
  - feinmotorische Auffälligkeiten
  - Überempfindlichkeit der Sinne
  - oft Aufmerksamkeitsstörung

# Häufigkeit

## Prävalenz (Fombonne und Tidmarsh, 2003)

autistische Störungen

10 auf 10'000

Asperger-Syndrom

2 auf 10'000

Zunahme der Autismusrate um das 10-fache seit 1970  
in GB und USA (epidemiologische Metastudie; Blaxhill 2004)

# Ursachen

- Wahrnehmungsstörung auf neurologischer Grundlage
- Testosteron im Fruchtwasser
- biochemische Ursachen (Serotonin/Dopamin)
- genetische Prädisposition
- Umweltfaktoren
- Geburtskomplikationen
- Lebensmittelunverträglichkeiten
- Quecksilber

# Probleme im Alltag

- Sie finden keinen Anschluss, werden ausgegrenzt und geplatzt
- halten sich nicht an Regeln und Konventionen
- machen verletzendende Bemerkungen
- oft rücksichtslos beim Durchsetzen ihrer Wünsche
- wollen nur über ihr Lieblingsthema reden
- wenden extrem viel Zeit für ihre Hobbys auf
- hängen sehr an festen Abläufen und haben Mühe mit Unvorhergesehenem
- haben Mühe mit Nähe und Distanz
- disharmonische Emotionalität
- unangepasste Reaktionen, gelegentlich aggressiv
- sind oft motorisch ungeschickt und sensorisch überempfindlich

# Stärken

- Beziehung zu Mitmenschen von absoluter Zuverlässigkeit und Loyalität geprägt
- frei von sexistischem oder anderem vorurteilsbehaftetem Denken
- ehrliche Kommunikation ohne Hintergedanken oder Doppeldeutigkeiten
- originelle Art der Problemlösung
- aussergewöhnliches Gedächtnis für Details
- enzyklopädisches Wissen über Spezialgebiete
- mögen Strukturen und folgen deswegen gerne Regeln

# Unterschiede zu neurotypischen Hochbegabten

	Hochbegabte	Hochbegabte mit AS
Sozialverhalten	adäquat in Gruppen, die Interessen teilen	Sozialkompetenz fehlt in allen Situationen wirken unreifer, benehmen sich wie jüngere Kinder
Humor	Humor entspricht demjenigen von Erwachsenen versteh Witze, die soziales Verständnis voraussetzen	kann Wortspiele machen,  versteh aber meist Scherze, bei denen es um soziale Wechselseitigkeit geht nicht
Einsicht	versteh die Folgen seiner Handlungen Ev. intolerant	normalerweise nicht vorhanden
Gefühlsausdruck	unauffällig  kann Empathie und Sympathie zeigen	übertrieben oder eingeschränkt, meist der Situation unangemessen mechanisch
Isolation	suchen ähnliche Freunde unabhängig von Gleichaltrigen	wissen nicht wie man Freunde findet

# Unterschiede

	Hochbegabte	Hochbegabte mit AS
Interessen	Spezialinteressen, Sammeln von Faktenwissen, tiefgründig und komplex.  kann zu kreativer Leistung führen	Spezialinteressen, Sammeln von Faktenwissen, kategorisierend, tiefgründig aber wenig Vernetzung zu anderen Wissensbereichen. eher mechanisch, wenig Kreativität
Sprachmuster	normal, kann aber die Sprache eines älteren Kindes oder Erwachsenen haben	pedantisch, ununterbrochener Redefluss Stimmlage ev. anders, monoton
Sprachverständnis	verstehet Metaphern und Redewendungen	verstehet sie nicht
Flexibilität	kann passiv Widerstand leisten, fügt sich meist	wenig Toleranz für Veränderungen, schnell aufgeregt, ev. aggressiv
Konzentrationsfähigkeit	sofern abgelenkt, dann durch die Umwelt	Ablenkung ist internal
motorische Ungeschicklichkeit	nicht typisch	bei 50-90%



# Was bei HB gegen AS spricht

- gutes Sozialverhalten in „Wohlfühlsituationen“
- kann sich in Andere hineinversetzen
- Spezialinteressen ohne weitere Auffälligkeiten
- adäquater Umgang mit Routine und Veränderungen
- situationsangepasste Emotionen
- versteht Metaphern und Redewendungen

# Bei Verdacht / Screening Instrument

- Australische Einschätzungsskala für Asperger Syndrom (Attwood, das Asperger Syndrom)
- Marburger Beurteilungsskala zum Asperger-Syndrom (Remschmidt, Asperger-Syndrom)
- spezialisierte Fachstelle

# Was kann die Schule tun?

Das Wichtigste ist das Verständnis dafür, wie sich die Diagnose Asperger-Syndrom auf das Kind und sein Verhalten auswirkt.

Abweichendes, unerwartetes, unverständliches und unangepasstes Verhalten ist keine

- bewusste Provokation
- Frechheit
- Bösartigkeit
- Arroganz
- Egoismus

Es ist an uns, uns in autistische Menschen hinein zu versetzen. Wir können es nicht von ihnen erwarten; nicht weil sie nicht wollen, sondern weil sie nicht können.

# Klassenzimmer

- Licht
- Lärm
- Nachbarschaft
- Strukturen
- Rituale

**Pausen sind belastend! Rückzugsmöglichkeiten schaffen!**

# Alltagsproblem: soziale Beziehungen

*Simon versucht mitzumachen und Freunde zu gewinnen. Er geht aber allen auf die Nerven und merkt es nicht. Niemand will etwas mit ihm zu tun haben. Spass versteht er auch nicht.*

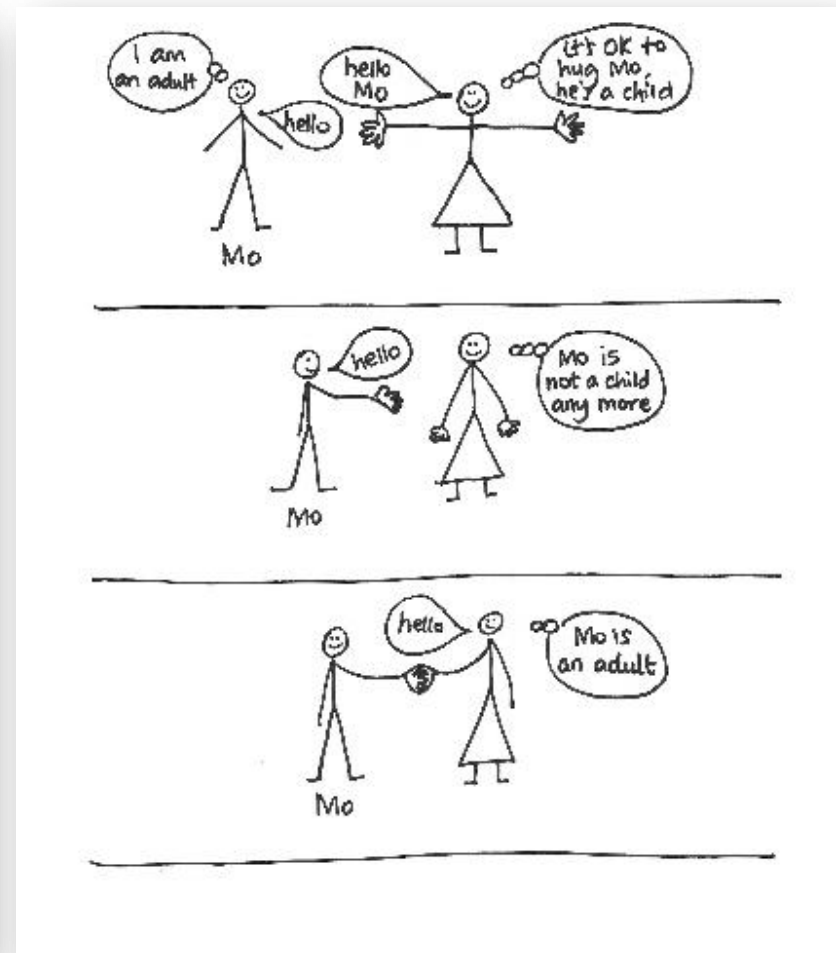
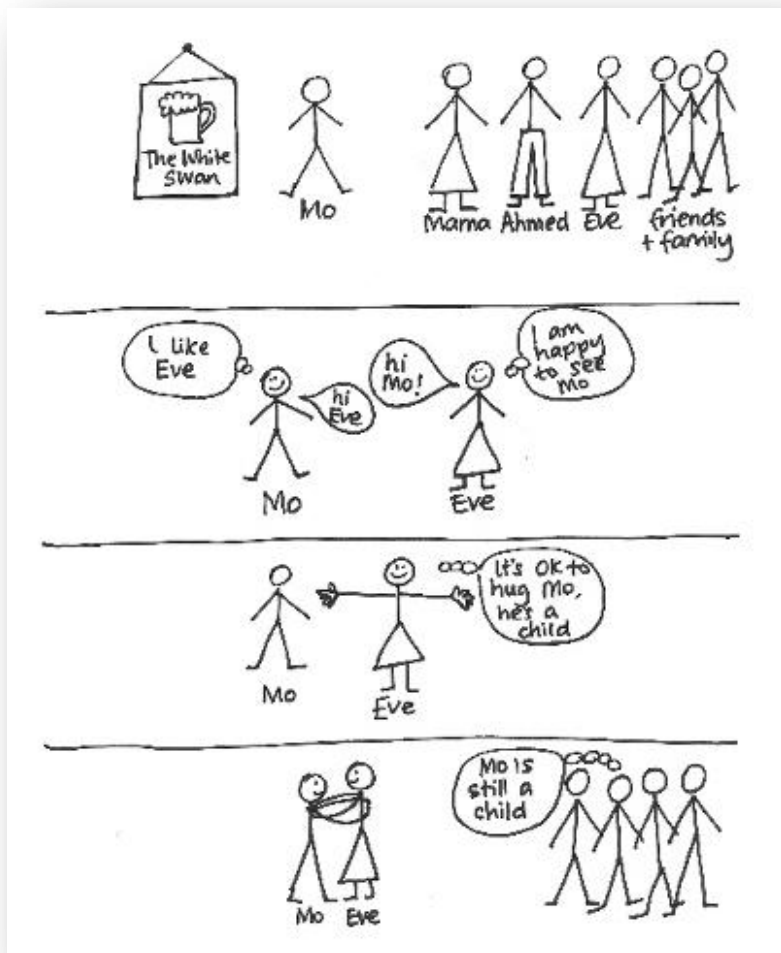
Schwierigkeit:

- er weiss nicht wie man Freunde gewinnt
- er versteht die sozialen Hinweise, mit denen er zum Mitmachen eingeladen wird nicht
- versteht nicht, wann er mit Sprechen an der Reihe ist
- versteht nicht, wann ein Thema nicht mehr interessant ist
- hat Mühe mit Nähe und Distanz
- falscher Grad an Vertraulichkeit
- Blickkontakt fehlt

## Förderung:

- Regeln, die Andere intuitiv lernen, bewusst erklären und aufzeichnen, z.B. dass man schweigen soll, wenn ein anderer spricht
- Umgang, Manieren und Aussehen besprechen
- Gespräche trainieren / Rollenspiele
- Problemlösungen in der Gruppe erarbeiten
- Videoaufnahmen / Filme / Serien analysieren
- Redewendungen und Slang lernen
- schwierige Situationen mit Comics nachvollziehen

# Comic Strip Conversation



# Alltagsproblem: Kommunikation

*Anita ist sehr intelligent und hat einen ausgezeichneten Wortschatz – aber, wenn ich etwas erkläre, scheint sie nicht aufzupassen. Kein Wunder, das sie nicht mehr weiss, was sie tun soll.*

*Benjamin versteht alles wortwörtlich. Wenn ich ihn frage: „Hast du deine Hausaufgaben gemacht?“, sagt er „ja“, zeigt mir diese aber nicht.*

## Schwierigkeit:

- Verwirrung durch Blickkontakt
- wortwörtliches Sprachverständnis
- Ablenkung durch unrelevante Details
- fühlt sich nicht angesprochen
- Körpersprache und Mimik aufnehmen und interpretieren

## Förderung:

- Videos ohne Ton
- Bilder in Zeitschriften: Gesichtsausdrücke interpretieren
- Pantomimenspiel
- Aufträge mit Bildern unterstützen / visuelle Hilfen geben
- persönlich ansprechen
- keine Ironie oder Sarkasmus verwenden

# Alltagsprobleme: Flexibilität

*Kevin befolgt Regeln gut. Wo andere Kinder die Regeln nicht so genau nehmen, weist er sie zurecht.*

*Sabine ist eine sehr interessierte Schülerin. Experimente findet sie toll. Wir verlegen spontan einen Versuch ins Freie. Sie weigert sich mitzukommen.*

Schwierigkeiten:

- Veränderungen, Übergänge und unvorhergesehene Situationen sind oft mit Stress verbunden.
- Routine strukturiert, Unsicherheit macht Angst

## Förderung:

- Änderungen vorher ankünden
- Zeit geben
- Strategien zum Stressabbau besprechen

# Alltagsprobleme: Wahrnehmung

*Susanne sitzt mit einem MP 3-Player und Kopfhörern im Klassenzimmer. Sie hat meist langärmlige Pullover an, auch im Sommer. Sie keift jeden an, der sie versehentlich anrempelt.*

Schwierigkeiten:

- Geräuschempfindlichkeit
- Berührungsempfindlichkeit
- Empfindlichkeit für Geschmack oder Struktur von Esswaren
- Unempfindlichkeit gegenüber Schmerz und Temperaturveränderungen
- mangelnde Filterfunktion führt zu sensorischer Reizüberflutung



## Förderung:

- Ohrstöpsel, wo möglich, MP 3 zulassen
- ruhige Ecke
- geeigneter Platz im Zimmer
- Berührungen: Rücksicht nehmen

# spezielle Denkweise

- logisch / abstrakt
- in Bildern
- exzellentes Gedächtnis für Details
- lexikalisches Wissen in bestimmte Gebieten
- wenig Anwendung mehr reine Wissensspeicherung
- systematische Arbeitsweise
- perfektionistisch
- lernen wenig aus Fehlern

## Schwierigkeiten:

- zentrale Kohärenz
  - ein Gesamtmuster oder die zugrunde liegenden Regeln zu erkennen / Konzentration auf Details / zu erkennen was wichtig und was unwichtig ist
- exekutive Funktionen
  - planen / sich organisieren / Arbeitsgedächtnis / Impulskontrolle / Selbstkontrolle / Prioritäten setzen / Zeiteinteilung / neue Strategien
- Aufmerksamkeitsprobleme

## Förderung:

- altersgemässe Unterstützung mit visuellen Lernhilfen
- Checklisten / Ablaufpläne
- iPhone-apps
- das Lernen lernen
- Flexibilität bewusst üben

# allgemeiner Umgang

- das Kind, seine Eigenschaften, Stärken und Schwächen kennen, den entsprechenden Umgang und die Lernziele anpassen
- Routine, Beständigkeit und Berechenbarkeit nach Möglichkeit gewährleisten
- ruhigen, positiven Ton und Umgang gebrauchen
- Klassenkameraden informieren — Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten ansprechen und wertschätzen
- mit den Eltern zusammenarbeiten
- sich weiterbilden und Hilfe holen
- Misserfolge nicht persönlich nehmen und Erfolge feiern!

No!  
You don't suffer from Aspergers!  
You suffer from other people...

Dr. Tony Attwood

# Erlebnisberichte/Belletristik /Filme

- Erlebnisberichte von Christine Preissmann / Nicole Schuster / Daniel Tammatt
- Haddon, M. 2005, Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone
- Larsson Stieg, 2007. Verblendung ;Verdammnis; Vergebung (3 Bände)
- WDR: Christine Preissmann  
[http://www.wdr.de/tv/plasberg\\_persoendlich/sendungsbeitraege/2009/0306/index.jsp](http://www.wdr.de/tv/plasberg_persoendlich/sendungsbeitraege/2009/0306/index.jsp)
- ZDF : Von einem anderen Stern 1-6  
<http://www.youtube.com/watch?v=DqWLoj8eiYs>
- Filme wie Snowcake / Mozart und der Wal / Ben X

# Fachliteratur

- Attwood T., 2008. Ein ganzes Leben mit dem Asperger-Syndrom: Alle Fragen alle Antworten: Von Kindheit bis Erwachsensein: Was Menschen mit Asperger-Syndrom weiterhilft
- Attwood T., 2005. Das Asperger-Syndrom: Wie Sie und ihr Kind alle Chancen nutzen: Das erfolgreiche Praxis-Handbuch für Eltern und Therapeuten
- Lovecky D., 2004. Different Minds: Gifted Children with Ad/Hd, Asperger Syndrome, and Other Learning Deficits
- Webb et al., 2005. Misdiagnosis and Dual Diagnoses of Gifted Children and Adults: ADHD, Bipolar, Ocd, Asperger's, Depression, and Other Disorders
- Remschmidt/Kamp-Becker, 2006. Asperger-Syndrom

# Anlaufstellen

Autismus deutsche Schweiz ([www.autismus.ch](http://www.autismus.ch))

- Unterlagen
- Liste von Fachstellen

aaa autismus approach ([www.autismus-approach.ch](http://www.autismus-approach.ch))

Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit!